

URL: [http://www.swp.de/reutlingen/lokales/reutlingen/\\_das-erweiterte-wohzimmer-der-stadt\\_-14924485.html](http://www.swp.de/reutlingen/lokales/reutlingen/_das-erweiterte-wohzimmer-der-stadt_-14924485.html)

Autor: Jürgen Herdin, 05.05.2017

## „Das erweiterte Wohnzimmer der Stadt“

### PFULLINGEN:



Der multifunktionale Saal (links) dockt an die Klosterkirche (oben) an. Das löst auch das Fluchttreppen-Problem. Foto: Jürgen Herdin  
Fotograf: Herdin Juergen

Der erste große Schritt ist getan. Nun werden Spendengelder eingeworben und die Pläne konkretisiert. Am Donnerstag präsentierte sich vor rund 200 Besuchern und Mitstreitern im Kreissparkassen-Foyer der nun gegründete „Förderverein Pfullinger Klosterkirche“.

„Dieses Kulturhaus ist das erweiterte öffentliche Wohnzimmer der Stadt“, frohlockte Felicitas Vogel, Leiterin der benachbarten Neske-Bibliothek, auf der Gründungsfeier des Vereins, der sich für das zügige Vorankommen des Projekts einsetzt.

Kleinkunst, Theater, Konzerte, Kunst, Vorträge, Literatur- und kulinarische Events: 200 Leute sollen in dem Haus Platz finden. Bei aller Freude setzte Vogel dann aber gleich eingangs die formale Fußnote: „Ich müsste das, was ich jetzt hier sage, eigentlich in den Konjunktiv setzen.“

In der Tat hat die Stadt bislang wenig Tempo gemacht, um das Kulturhaus voranzubringen. Das Bauwerk, das im südlichen Teil an die Klosterkirche andocken soll, womit das leidige Thema Fluchttreppe erledigt sein dürfte, könnte etwa 1,5 Millionen Euro kosten.

„Wir brauchen Ihre Spendengelder und Ideen“, bat Albert Mollenkopf, der den Verein vorstellte. Und „die öffentliche Hand kann es sich leisten“, so Mollenkopf, ihren Anteil zu erbringen. „Die städtischen Einnahmen sind auf einem Rekordniveau“, zudem habe sie genügend Rücklagen. Und erst einmal in Betrieb genommen, werde das Kulturhaus nicht nur ein Veranstaltungsort für die Aktivität aller Initiativen und Vereine der Stadt sein. Der Ort soll auch für private Veranstaltungen gemietet werden können, was bald schon dafür sorgen könnte, dass das Kulturhaus schwarze Zahlen schreibt.

Der Entwurf des Pfullinger Architekten Thomas Bamberg sieht vor, einen Begegnungsort zu schaffen, der sich harmonisch und mit tollen Sichtbeziehungen ins historische Ensemble einfügt, gleichwohl aber moderne Akzente

setzt. Auch mit dem Wärme ausstrahlenden Lehm-schichtbeton würde dem Bau jede Form von Aufdringlichkeit genommen. Und die Einfriedung der Bühne im Norden des Kulturhauses verlaufe ziemlich genau dort, wo die frühere Mauer des Klosterareals war. Das weiß Christian Malycha, Leiter des Kunstvereins Reutlingen, der oft schon Ausstellungen in der Klosterkirche eröffnet hat.

Die Perspektive, künftig wieder alle vier Ebenen des ehemaligen Klarissenklosters nutzen zu können, ist natürlich ebenso verlockend, wie der Umstand, dass das Ensemble auch über die Grenzen der Region hinaus ein attraktiver Ort kultureller Begegnung sein dürfte. Musikalisch begleitete den Abend Nico Haydt mit Liedern von Bob Dylan selbst getexteten Songs.

---

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE  
Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm